

Für ein gerechtes Niedersachsen!



Landtagswahl 2017:
Das sind die Forderungen vom
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

Leichte Sprache

Die Forderungen in Leichter Sprache



Alle sollen unsere Forderungen verstehen.
Deshalb haben wir unsere Forderungen
in die Leichte Sprache übersetzt.

Wir erklären sehr schwere Wörter.

Zum Beispiel:

Inklusion.

Inklusion heißt:

Alle Menschen sollen überall dabei sein können.

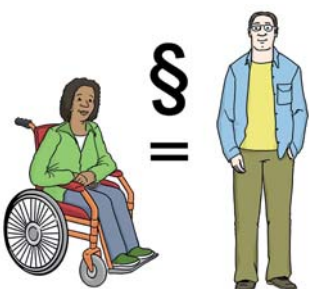
Es soll keine Hindernisse geben.

Wir trennen sehr lange Wörter.

Zum Beispiel:

Behinderten-Teilhabe-Gesetz.

Wir benutzen immer die männliche Form von Wörtern.



Wir schreiben nur:

Mitarbeiter.

Wir schreiben **nicht**:

Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

Wir meinen aber Frauen und Männer.

Was steht wo?

Die Landtagswahl in Niedersachsen	3
Forderungen zur Inklusion	4
Forderungen zur Teilhabe	7
Forderungen zur Bildung	10
Forderungen für Kinder und Jugendliche	13
Forderungen für Frauen und Familien	16
Forderungen gegen Armut in Niedersachsen	18
Forderungen für Menschen mit Migrations-Hintergrund	20
Forderungen zur Gesundheit	23
Forderungen für die Pflege	26
Forderungen zu Straftaten, Schulden und Wohnen	29
Forderungen zum Leben auf dem Land	32

Die Landtagswahl in Niedersachsen

Im Oktober wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt.

Sie können die Politiker im Landtag wählen.

Der Landtag macht Politik für Niedersachsen.

Allen Menschen in Niedersachsen soll es gut gehen.

Wir fordern deshalb:

Der Landtag muss einige Gesetze und Regeln ändern.





Forderungen zur Inklusion

Inklusion heißt:

Alle Menschen sollen überall dabei sein können.

Es soll keine Hindernisse geben.

Das soll für alle Menschen gelten:

- Menschen mit anderen Religionen,
- Menschen aus anderen Ländern,
- alte und junge Menschen,
- und Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Inklusion soll in Niedersachsen noch wichtiger werden.

Kitas

So ist es jetzt:

Die Kinder in Kitas sind sehr unterschiedlich.
Die Kinder kommen aus verschiedenen Ländern.
Die Kinder haben verschiedene Religionen.
Einige Kinder haben Behinderungen.
Die Fachkräfte in den Kitas sollen jedes Kind gut betreuen.

Das fordern wir:

Jedes Kind soll gute Unterstützung bekommen.
Deshalb soll es in den Kitas mehr Mitarbeiter geben.
Leitungskräfte sollen mehr Zeit für ihre Aufgaben bekommen.
In den Kitas soll es genug Platz geben.

Förder-Schulen

So ist es jetzt:

In der Zukunft sollen Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen zur Schule gehen.
Dafür müssen wir in Niedersachsen noch viel machen.

Heute soll es in Niedersachsen auch gute Förder-Schulen geben.
An Förder-Schulen bekommen Kinder besondere Unterstützung.

Das fordern wir:

Eltern sollen entscheiden können:

- Soll mein Kinder auf eine Förder-Schule gehen?
- Oder soll mein Kind zusammen mit Kindern ohne Behinderungen zur Schule gehen?

Förder-Schulen sollen jeden Schüler gut unterstützen.
Niedersachsen soll Förder-Schulen auch in der Zukunft mit Geld unterstützen.



Schul-Begleitung

So ist es jetzt:

Schul-Begleiter begleiten Kinder mit Behinderungen zur Schule.
Schul-Begleiter helfen Kindern mit Behinderungen in der Schule.
Schulen und Schul-Begleiter arbeiten oft nicht gut genug zusammen.

Das fordern wir:

Niedersachsen soll einen Plan machen.

In dem Plan soll stehen:

- Was sollen Schul-Begleiter können?
- Schul-Begleiter müssen gut arbeiten können.
- Was müssen die Schulen dafür machen?
- Was sollen Schul-Begleiter verdienen?

Schulen und Schul-Begleiter sollen besser zusammenarbeiten.



Forderungen zur Teilhabe

Teilhabe heißt:

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

Niedersachsen hat einen Plan gemacht.

Der Plan heißt:

Landes-Aktions-Plan Inklusion.

In dem Plan steht:

Alle Menschen sollen überall dabei sein können.

Es soll keine Hindernisse geben.

Das müssen wir in Niedersachsen dafür machen.

Der Landes-Aktions-Plan Inklusion ist ein Anfang.

Wir wollen aber noch mehr erreichen. ▶

Bundes-Teilhabe-Gesetz

So ist es jetzt:

Es gibt ein neues Gesetz zum Thema Teilhabe.

Das Gesetz heißt:

Bundes-Teilhabe-Gesetz.

In dem Gesetz stehen Regeln für Teilhabe.

Teilhabe heißt:

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

In dem Gesetz steht:

Die Bundesländer müssen viele Entscheidungen zum Thema Teilhabe treffen.

Das fordern wir:

Menschen mit Behinderungen sollen selbst über ihr Leben entscheiden können.

Einige Menschen brauchen dabei Hilfe.

Die Hilfe kostet Geld.

Einen Teil bezahlt das Sozialamt.

Das Geld vom Sozialamt heißt:

Eingliederungshilfe.

In einigen Bundesländern treffen die Landkreise Entscheidungen zur Eingliederungshilfe.

Wir fordern:

Die Landkreise sollen wichtige Entscheidungen nicht alleine treffen.

Niedersachsen soll wichtige Entscheidungen für alle Landkreise und Städte treffen.

Die Unterstützung für sehr kleine Kinder mit Behinderungen heißt:

Früh-Förderung.

Im Bundes-Teilhabe-Gesetz steht:

Viele verschiedene Einrichtungen dürfen Früh-Förderung anbieten.

Die Fachkräfte in der Früh-Förderung müssen Kinder gut unterstützen.

Die Fachkräfte sollen genug Geld verdienen.

Die Fachkräfte können sonst keine gute Arbeit machen.

Menschen mit Behinderungen bekommen Unterstützung im Alltag.

Jeder Mensch soll eigene Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel:

Einige Menschen verbringen Ihre Freizeit lieber alleine.

Diese Menschen sollen nicht an Gruppen-Angeboten teilnehmen müssen.

Behinderten-Teilhabe-Gesetz

So ist es jetzt:

Niedersachsen hat noch kein eigenes Behinderten-Teilhabe-Gesetz.

Im Behinderten-Teilhabe-Gesetz soll stehen:

In Niedersachsen soll es keine Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.

Wie können wir das erreichen?

Das fordern wir:

In Niedersachsen soll es ein gutes Behinderten-Teilhabe-Gesetz geben.

Neue Wohnformen

So ist es jetzt:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht zu entscheiden:

- Möchte ich in einem Wohnheim wohnen?
- Möchte ich alleine wohnen?
- In welcher Stadt möchte ich wohnen?

Viele Menschen möchten alleine oder in einer Wohn-Gemeinschaft wohnen.

Das fordern wir:

Es muss genug Wohnungen für Menschen mit Behinderungen geben.

Die Wohnungen dürfen nicht zu teuer sein.



Forderungen zur Bildung

In den letzten Jahren haben Politiker viel über Bildung gesprochen.

Wichtige Themen waren Ganztags-Schulen und Inklusion.

In Ganztags-Schulen gibt es auch am Nachmittag Angebote für Schüler.

Ganztags-Schulen

So ist es jetzt:

In einigen Städten gibt es gute Ganztags-Schulen.

In anderen Städten können Ganztags-Schulen besser werden.

Es gibt dort viele Schüler und zu wenig Personal.

Das fordern wir:

In ganz Niedersachsen soll es gute Ganztags-Schulen geben.

Die Schulen sollen ihre Angebote verbessern.

Die Angebote von allen Schulen sollen gleich gut sein.

Niedersachsen soll den Schulen genug Geld für gute Angebote geben.

Psychologen an der Schule

So ist es jetzt:

An einigen Schulen arbeiten Psychologen.

Psychologen beraten und unterstützen Schüler.

Das fordern wir:

An jeder Schule soll es Psychologen geben.

Schul-Landheime

So ist es jetzt:

Schul-Landheime bekommen nicht genug Geld.

Viele Schul-Landheime mussten deshalb in den letzten Jahren schließen.

Viele Schul-Landheime sind schon älter.

Das fordern wir:

Einige Sachen in den Schul-Landheimen müssen neu gemacht werden.

Niedersachsen soll den Schul-Landheimen Geld dafür geben.



Jugend-Sozialarbeit und Schul-Sozialarbeit

So ist es jetzt:

Einige junge Menschen haben Probleme zuhause oder in der Schule.

Diese jungen Menschen brauchen Unterstützung.

Die Unterstützung für junge Menschen heißt:

Jugend-Sozialarbeit.

Die Unterstützung für junge Menschen in der Schule heißt:

Schul-Sozialarbeit.

Das fordern wir:

Jugendhilfe und Schulen sollen Kinder gemeinsam unterstützen.

Die Jugend-Sozialarbeit muss genug Geld bekommen.

Einige junge Menschen haben keine Arbeitsstelle.

Für diese jungen Menschen gibt es Jugend-Werkstätten.

In Jugend-Werkstätten lernen junge Menschen verschiedene Arbeiten.

Die Jugend-Werkstätten sollen bis zum Jahr 2020 Geld von der Europäischen Union bekommen.

Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss von vielen Ländern.

Niedersachsen muss planen:

So bezahlen wir die Jugend-Werkstätten nach dem Jahr 2020.



Forderungen für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche haben besondere Rechte.

Es gibt Regeln für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Die Regeln stehen im Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz.



Jugendarbeit

So ist es jetzt:

In Niedersachsen leben junge Menschen aus Deutschland und aus anderen Ländern.
In der Politik sollen alle jungen Menschen wichtiger werden.

Das fordern wir:

Es muss Angebote für alle jungen Menschen geben.
Das soll ein Recht sein.

Landkreise und Städte planen und unterstützen Angebote für junge Menschen.

Das nennt man auch:

Jugendarbeit.

Angebote von der Jugendarbeit brauchen mehr Geld.

Deshalb soll es ein Förder-Programm geben.

In einem Förder-Programm steht:

Wie kann ein Angebot oder eine Einrichtung Geld von Niedersachsen bekommen.

Unterstützung für junge Flüchtlinge

So ist es jetzt:

Junge Flüchtlinge brauchen besondere Unterstützung.

Die Regeln für diese Unterstützung stehen im

Kinder- und Jugend-Stärkungs-Gesetz.

Das Kinder- und Jugend-Stärkungs-Gesetz gilt ab 2018.

Das fordern wir:

Es soll gute Angebote für alle jungen Menschen in Niedersachsen geben.

Die Angebote sollen überall gleich gut sein.

Hilfen für Eltern

So ist es jetzt:

Einige Eltern brauchen Hilfe bei der Erziehung von ihren Kindern.

Die Hilfe heißt:

Hilfe zur Erziehung.

Das Jugendamt entscheidet:

Sollen Eltern diese Hilfe bekommen?

Bis zum Jahr 2005 gab es das Widerspruchs-Verfahren.

War ein Bürger mit der Entscheidung vom Jugendamt nicht einverstanden?

Dann musste das Jugendamt die Entscheidung überprüfen.

Das Widerspruchs-Verfahren gibt es heute nicht mehr.

Das fordern wir:

Das Widerspruchs-Verfahren soll es wieder geben.



Forderungen für Frauen und Familien

In Niedersachsen gibt es viele Beratungs-Stellen für Frauen.
Es gibt auch viele Unterstützungs-Angebote.

Schutz und Beratung

So ist es jetzt:

Einige Frauen haben Angst vor ihrem Mann.

Einige Frauen haben Angst vor ihrer Familie.

Diese Frauen finden Schutz in einem Frauenhaus.

Das Land Niedersachsen und die Städte und die Landkreise unterstützen Frauenhäuser mit Geld.

Das fordern wir:

Frauenhäuser und Beratungs-Stellen sollen auch in der Zukunft genug Geld bekommen.

Mehrgenerationen-Häuser, Familien-Zentren, Mütter-Zentren

So ist es jetzt:

In Niedersachsen gibt es Mehrgenerationen-Häuser, Familien-Zentren und Mütter-Zentren.

In Mehrgenerationen-Häusern wohnen alte und junge Menschen zusammen.

In Mütter-Zentren bekommen Mütter Beratung und Unterstützung.

In Familien-Zentren bekommen Familien Beratung und Unterstützung.

Das fordern wir:

Das Land Niedersachsen soll Mehrgenerationen-Häuser, Familien-Zentren und Mütter-Zentren mit Geld unterstützen.

Familien-Planung

So ist es jetzt:

Frauen ab 20 Jahren müssen selbst für die Anti-Baby-Pille bezahlen.

Die Krankenkasse bezahlt nichts.

Einige Frauen haben nicht viel Geld.

Diese Frauen können sich die Anti-Baby-Pille nicht leisten.

Vielleicht werden die Frauen schwanger.

Die Frauen wollen das nicht.

Das fordern wir:

Alle Frauen sollen selbst entscheiden:

- Möchte ich ein Kind bekommen?
- Wann möchte ich ein Kind bekommen?

Niedersachsen soll eine Lösung dafür finden.



Forderungen gegen Armut in Niedersachsen

Viele Menschen in Niedersachsen haben nur sehr wenig Geld.
Niedersachsen soll gerechter werden.

Allein-Erziehende

So ist es jetzt:

Einige Mütter und Väter erziehen ihre Kinder alleine.

Diese Mütter und Väter nennt man auch:

Allein-Erziehende.

Allein-Erziehende haben oft nur sehr wenig Geld.

Allein-Erziehende brauchen Unterstützung bei der Kinder-Betreuung.

Das fordern wir:

Die Kinder-Betreuung in Niedersachsen muss besser werden.

Arbeitslosigkeit

So ist es jetzt:

Für viele Menschen ist es sehr schwer Arbeit zu finden.

Einige Menschen haben schon sehr lange keine Arbeit.

Das fordern wir:

Es soll viele Weiterbildungen für Menschen ohne Arbeit geben.

Genug Geld verdienen

So ist es jetzt:

Viele Menschen verdienen nur sehr wenig Geld.

Diese Menschen brauchen Unterstützung.

Das fordern wir:

Es soll **mehr** Vollzeit-Stellen geben.

Vollzeit-Stellen heißt:

Arbeitsstellen mit ungefähr 40 Stunden Arbeit in der Woche.

Es soll **weniger** Leih-Arbeit geben.

Leih-Arbeit heißt:

Die Firma leiht die Mitarbeiter an eine andere Firma aus.

Es soll **weniger** Mini-Jobs geben.

Mini-Jobs heißt:

Ein Mitarbeiter arbeitet nur wenige Stunden in der Woche.

Er verdient nur wenig Geld.

Menschen mit wenig Geld sollen weniger Steuern bezahlen.

Menschen mit viel Geld sollen mehr Steuern bezahlen.



Forderungen für Menschen mit Migrations-Hintergrund

In Deutschland leben viele Menschen mit Migrations-Hintergrund.

Menschen mit Migrations-Hintergrund sind in einem anderen Land geboren.

Beratung zum Thema Asyl

So ist es jetzt:

In einigen Ländern ist es sehr gefährlich.

Zum Beispiel weil dort Krieg ist.

Menschen aus diesen Ländern fliehen in ein sicheres Land.

Diese Menschen nennt man auch:

Flüchtlinge.

Flüchtlinge können in Deutschland Asyl beantragen.

Asyl beantragen heißt:

Flüchtlinge müssen einen Antrag abgeben.

In dem Antrag steht:

Ich möchte in Deutschland bleiben.

Viele Menschen brauchen dafür Beratung.

In Deutschland ist die Beratung nicht gut genug.

Das fordern wir:

Die Flüchtlinge sollen gleich nach ihrer Ankunft gute Beratung bekommen.

Flüchtlinge sollen gut in Deutschland zurechtkommen.

Flüchtlinge sollen sich in Deutschland wohl fühlen.

Dafür muss Niedersachsen Geld geben.

Flüchtlings-Hilfe

So ist es jetzt:

Ehrenamtliche Helfer helfen Flüchtlingen in Deutschland.

Ehrenamtliche Helfer arbeiten freiwillig.

Ehrenamtliche Helfer bekommen kein Geld für ihre Arbeit.

Hauptamtliche Helfer planen die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern.

Hauptamtliche Helfer bekommen Geld für ihre Arbeit.



Das fordern wir:

Hauptamtliche Helfer planen die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern.
Niedersachsen soll diese Arbeit mit Geld unterstützen.

Viele Flüchtlinge sprechen kein Deutsch.

In den Beratungs-Stellen muss es deshalb Übersetzer geben.

Niedersachsen soll die Arbeit von Übersetzern mit Geld unterstützen.

Viele Menschen möchten ehrenamtliche Helfer werden.

Diese Menschen sollen nicht viele Formulare ausfüllen müssen.

Diese Menschen sollen den Flüchtlingen schnell helfen können.

Junge Flüchtlinge**So ist es jetzt:**

Viele Flüchtlinge sind noch jung.

Junge Flüchtlinge sollen sich in Deutschland gut zurechtfinden.

Das klappt noch nicht gut genug.

Das fordern wir:

Jeder Flüchtling soll einen Deutsch-Kurs besuchen können.

Es muss mehr Angebote zur Ausbildung für junge Flüchtlinge in Deutschland geben.



Forderungen zur Gesundheit

In Niedersachsen gibt es viele Angebote zur Gesundheit.

Zum Beispiel:

- Selbsthilfe-Gruppen,
- Betreuungs-Vereine
- und Sucht-Beratungen.



Selbsthilfe-Gruppen

So ist es jetzt:

Die Menschen in Deutschland bezahlen einen Teil von ihrem Gehalt an die Pflege-Versicherung.

Die Pflege-Versicherung unterstützt Selbsthilfe-Gruppen mit Geld.

In Selbsthilfe-Gruppen treffen sich Menschen mit ähnlichen Problemen.

Diese Menschen helfen sich gegenseitig.

Selbsthilfe-Gruppen müssen dafür einen Antrag stellen.

Das ist sehr schwer.

Viele Selbsthilfe-Gruppen stellen deshalb keinen Antrag.

Diese Selbsthilfe-Gruppen bekommen keine Unterstützung.

Das fordern wir:

Selbsthilfe-Gruppen sollen schnell und einfach Geld bekommen können.

Betreuungs-Vereine

So ist es jetzt:

Manche Menschen brauchen Hilfe.

Zum Beispiel beim Leben und im Umgang mit Geld.

Betreuungs-Vereine leisten diese Hilfe.

Die Betreuungs-Vereine bekommen Geld für die Betreuung von Menschen.

Niedersachsen unterstützt die Ausbildung von ehrenamtlichen Betreuern mit Geld.

Das fordern wir:

Betreuungs-Vereine müssen mehr Geld bekommen.

Niedersachsen muss sich dafür einsetzen.

Sucht-Prävention

So ist es jetzt:

Viele Menschen haben eine Sucht.

Beispiele für eine Sucht sind:

- Drogen-Sucht
- und Alkohol-Sucht.

Weniger Menschen sollen süchtig werden.

Deshalb gibt es Fachkräfte für Prävention.

Fachkräfte für Prävention beraten zum Thema Suchtvermeidung.

Nicht in allen Sucht-Beratungsstellen arbeiten Fachkräfte für Prävention.

Das fordern wir:

In allen Sucht-Beratungsstellen soll es Fachkräfte für Prävention geben.

In Kitas und Schulen und Firmen soll es Beratung zum Thema Suchtvermeidung geben.



Forderungen für die Pflege

Immer mehr Menschen brauchen Pflege.
Viele Menschen wollen zuhause gepflegt werden.

Das neue Pflegestärkungs-Gesetz

So ist es jetzt:

Einige Regeln zur Pflege haben sich geändert.

Es gibt ein neues Gesetz.

Das Gesetz heißt:

Pflegestärkungs-Gesetz 2.

In dem Gesetz steht:

Es gibt keine Unterschiede mehr zwischen:

- Pflege für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung
- Hilfe für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

Wichtig ist jetzt:

- Wie viel kann der pflegebedürftige Mensch selbstständig tun?
- Wie viel Hilfe braucht er?

In Niedersachsen gibt es einen Vertrag zur Pflege.

Den Vertrag haben die Verbände, das Land Niedersachsen, die Krankenkassen und viele andere unterschrieben.

In dem Vertrag steht:

Wir wollen gute Pflege in Niedersachsen.

Das müssen wir dafür machen.

So einen Vertrag nennt man:

Rahmen-Vertrag.

Das fordern wir:

Die neuen Regeln aus dem Pflegestärkungs-Gesetz sollen die Regeln im Rahmen-Vertrag bestimmen.

Dafür soll sich Niedersachsen einsetzen.

Pflege-Einrichtungen brauchen mehr Personal.

Niedersachsen soll das in den Verhandlungen fordern.

Pflege zuhause

So ist es jetzt:

Einige pflegebedürftige Menschen leben in Pflege-Einrichtungen.

Viele andere pflegebedürftige Menschen möchten lieber zuhause leben.

Diese Menschen können entscheiden:

- Soll mich ein Pflegedienst pflegen?
- Oder sollen Freunde und Familie mich pflegen?



Viele Menschen sind zuhause einsam.
Sie machen wenig mit anderen Menschen.
Sie nehmen nicht an Freizeit-Angeboten teil.

Pflegebedürftige Menschen sollen zuhause bleiben können.
Sie sollen trotzdem ein gutes Leben haben.
Sie sollen mit anderen Menschen sprechen.

Das fordern wir:

Pflegebedürftige Menschen sollen selbst entscheiden:

- Wo möchte ich wohnen?
- Wer soll mich pflegen?
- An welchen Angeboten möchte ich teilnehmen?

Viele verschiedene Personen kümmern sich um die Pflege.
Diese Personen sollen besser zusammenarbeiten.
Die Personen sollen sich treffen und über die Pflege sprechen.
So ein Treffen nennt man auch:
Ausschuss.
Eine Person muss das planen.
Das Land Niedersachsen soll die Planung mit Geld unterstützen.

Einige Menschen pflegen Familien-Mitglieder.
Für diese Menschen soll es Beratungs-Stellen geben.

Pflegekammer abschaffen

So ist es jetzt:

Die Pflegekammer vertritt Pflegekräfte.
Die Pflegekräfte wählen die Pflegekammer.
Viele Pflegekräfte wollen nicht in der Pflegekammer sein.
Trotzdem müssen alle Pflegekräfte mitmachen und bezahlen.
Viele Pflegekräfte finden das nicht in Ordnung.

Das fordern wir:

Die Pflegekammer soll abgeschafft werden.



Forderungen zu Straftaten, Schulden und Wohnen

Einige Menschen in Niedersachsen haben Schulden.

Einige Menschen haben keine Wohnung.

Einige Menschen haben eine Straftat begangen.

Diese Menschen brauchen Unterstützung.



Hilfe für Straffällige

So ist es jetzt:

Manche Menschen begehen Straftaten.
Dafür kommen sie ins Gefängnis.

Nach dem Gefängnis brauchen viele Menschen Hilfe.
Die freie Straffälligen-Hilfe hilft diesen Menschen.

Das fordern wir:

Niedersachsen soll die Straffälligen-Hilfe mit mehr Geld unterstützen.

Einige Straftäter haben Kinder.
Diese Kinder brauchen Unterstützung.
Es soll Angebote für diese Kinder geben.

Wohnen für alle

So ist es jetzt:

Die Miete für Wohnungen ist sehr teuer.
In der Stadt sind die Mieten besonders hoch.
Einige Menschen verdienen wenig Geld.
Diese Menschen finden oft keine Wohnung.

Das fordern wir:

Menschen mit wenig Geld können in Sozial-Wohnungen wohnen.
Diese Wohnungen kosten nur wenig Miete.
Es soll mehr Sozial-Wohnungen geben.
Niedersachsen soll den Bau von Sozial-Wohnungen mit Geld unterstützen.

Manchmal verkaufen Städte oder Landkreise Grundstücke.

Die Städte und Landkreise fragen vorher:

Was wollen die Käufer mit den Grundstücken machen?

Will der Käufer etwas für andere Menschen machen?

Zum Beispiel günstige Wohnungen bauen?

Dann sollen die Städte und Landkreise den Käufer bevorzugen.

Schulden

So ist es jetzt:

Einige Menschen in Deutschland haben Schulden.

Diese Menschen brauchen Beratung und Unterstützung.

In Niedersachsen gibt es Beratungs-Stellen für Menschen mit Schulden.

Die Beratungs-Stellen heißen:

Schuldner-Beratungen.

Das fordern wir:

Niedersachsen soll die Schuldner-Beratung dauerhaft mit Geld unterstützen.

Einige Menschen haben sehr viele Schulden.

Diese Menschen können Insolvenz anmelden.

Das heißt:

Diese Menschen müssen ihre Schulden nicht zurückbezahlen.

Insolvenz anmelden ist schwer.

Anwälte und Beratungs-Stellen helfen dabei.

Diese Beratung muss bezahlt werden.

Niedersachsen muss sich darum kümmern.



Forderungen zum Leben auf dem Land

In Städten gibt es viele Freizeit-Angebote und Arbeitsstellen.

Auf dem Land gibt es wenige Freizeit-Angebote und Arbeitsstellen.

Viele Menschen ziehen deshalb vom Land in die Stadt.

Unterstützung auf dem Land

So ist es jetzt:

Auf dem Land leben auch alte und kranke Menschen.

Diese Menschen brauchen Pflege.

Es gibt aber nicht genug Pflegedienste auf dem Land.

Es gibt auch nicht genug Ärzte, Einkaufsläden und Apotheken.

Das fordern wir:

Niedersachsen muss untersuchen:

- Wie können alte und kranke Menschen auf dem Land gut wohnen?
- Wie bekommen Menschen auf dem Land einfach Lebensmittel und Medikamente?

Pflegedienste müssen auf dem Land lange zu ihren Kunden fahren.

Pflegedienste müssen genug Geld für Benzin und Autos bekommen.

Sonst können Pflegedienste die langen Wege zu den Kunden nicht bezahlen.

Es soll mehr Ärzte auf dem Land geben.

Menschen auf dem Land sollen einfach Medikamente bekommen.

Der Weg zur Post soll nicht zu lang sein.

Es soll mehr Busse und Bahnen auf dem Land geben.

Junge Menschen und Familien sollen wieder aufs Land ziehen.

Deshalb soll es genug Arbeitsstellen auf dem Land geben.

Es soll auch eine gute Kinder-Betreuung geben.

Zusammenarbeit auf dem Land

So ist es jetzt:

In vielen Stadtteilen gibt es Begegnungs-Stätten.

Die Menschen in diesen Begegnungs-Stätten planen die Zukunft von ihrem Stadtteil gemeinsam.

Das fordern wir:

Auch auf dem Land soll es Begegnungs-Stätten geben.

Es gibt 3 verschiedene Hefte zu den Forderungen vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.:

ein großes Heft mit vielen Informationen,
ein kleines Heft mit weniger Informationen
und ein Heft in Leichter Sprache.

Hier finden Sie alle 3 Hefte:

www.paritaetischer.de

Impressum

Herausgeber

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
GandhisträÙe 5a | 30559 Hannover
Telefon 0511 52486-0 | Fax 0511 52486-333
landesverband@paritaetischer.de
www.paritaetischer.de

V.i.S.d.P.: Birgit Eckhardt, Vorsitzende
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

Hannover, August 2017

Diese Mitarbeiter haben den Text geschrieben

Anne Günther
Uwe Kreuzer
Nikolai Nemitz
Nadja Fischer
Barbara Heidrich

Gestaltung

Steeeg Hannover GmbH
www.steeeg.de

Druck

Lebenshilfe Braunschweig
gemeinnützige GmbH
Druckerei,
E-Mail: druckerei@lebenshilfe-braunschweig.de



Übersetzt und geprüft vom
Braunschweiger Büro für Leichte Sprache
© Lebenshilfe Braunschweig

Bildnachweise

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
(Titelbild, Seiten 10, 13, 23, 26)
Anna-Kristina Bauer (Seiten 4, 7)
Fotolia.de (Gina Sanders – Seite 29)
Photocase.de (Iknim – Seite 32)
Pixelio.de (Alexandra H. – Seite 16,
Schubalu – Seite 18)
VGB e.V./INTAKT Syke (Seite 20)

Illustrationen

© Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013 (Seite 2, 3)

Gefördert durch die





PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND Niedersachsen e.V.

GandhisträÙe 5a | 30559 Hannover

Telefon 0511 52486-0 | Fax 0511 52486-333

landesverband@paritaetischer.de | www.paritaetischer.de

